



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CCXXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verschreiben der Gattin  
Werner's von Alvensleben ein Leibgedinge, am 26. Juli 1502.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CCXXI. Fricke Santerfleue bekennet, von Friedrich von Alvensleben die Lehne des Curb  
Oschersleben zu Lehn erhalten zu haben, am 1. Mai 1501.

Ick Ffrycke Santerfleue dy Older, Hanfes Seliger Sane, wanastich to Haldefleue, Bekenne apenbar in vnde myth duffenn mynenn apen bryue vor myck vnde myne menlyken lyues lehens Eruen, So myck dy duchtige frederick vann Aluenfleue vmmbe sunderlyke gunst vnde fruntschapp willenn belegenn hefft myth allen sodanen gudern. So korth Otterfleue var vann Olde Frederyke vann Aluenfleue to uarne to lene gehadt hefft, Benomelykenn dry haue im dorpe to grotenn Otterfleue vnde vesttehalue houe landes vpp deme velde darfuluest belegenn vnde eyne houe vpp deme velde to grotenn weddinghe vnde eyne halue houe vpp deme velde to Bonikennbeke, Myt alle fulkenn lenenn vnde Rechticheyden, jun mathenn ome dy vann kort Otterfleuen heymgeuallen findt, vnde sodane varscruenn guder schall vnde wyll jck varbenomede Fricke Santerfleue vnde myne menlikenn lyues lehenn eruenn vann Fredericke vann Aluenfleue vnde synenn Erueenn vordermerer to lehene hebbenn vnde entfangenn, So verne wy fy bekräftigenn konnenn Vnde om dar vann dynenn vnde duenn, wu fulker lehennguder recht vnde Gewanheidt is. Vnde wer et ock, dat jck vppgnante Fricke Santerfleue effte myns lyues lehenn eruenn sodane guder, bauennbescreuenn, nicht bekräftigenn effte vaudter vns bringenn kundenn, dat nicht got enwyll, des schall Frederick vann aluenfleue effte syne Ernenn vann mick vnde mynen eruenn vnbedegedingeth vnde ane schadenn blyuenn. Des to forder bekandnyße hebbe jck vppgeannthe Ffricke Santerfleue vor mick vnde myne Erueenn wittlykenn hengenn lathenn myn Ingefegell nedden ann duffzenn bryff, dy gegeuenn vnde gescreuenn is nba Crifty vnnes hernn geborth vestteynhundert jar, dar nha im erthenn iarhe, am dage Phylippj vnde Jacobi der hilligenn appostelenn.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Burg Nr. 81.

CCXXII. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verschreiben der Gattin Werner's von  
Alvensleben ein Leibgedinge, am 26. Juli 1502.

Von gots gnaden wir Joachim, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer, Churfürst, vnd Albrecht, gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg etc. —, bekennen etc. —, das wir auf billich ansuchen vnser lieben getrewen Werners von Aluenfleuen, Cristinen, seiner ehlichen hausfrawen, disse hirnachgeschriben güter, jarliche zins vnd renth zu rechten leipgeding gnediglich geliehen haben, nemlich sechzig gulden in dem Zcoll zu Gardelegen, Im dorffe Rokte von der wüsten dorpfede Görtel geben disse hirnachgeschriben —, Item düsse hirnachgeschriben von Steinbeken geben von Cunrou vnd Reppin etc. —. Geben ihr des zu einen Einweiser vnser Rhat vnd lieben getrewen Ludolfen von Aluenfleuen, ritter. Zu vr-

kund mit vnserm Marggrauen Joachims Churfürstlichen anhangenden Insigel verfigelt vnnd geben zu Tangermünde, am Dinstag nach Jacobi, der geburt Christi im funfzehnhundersten vnnd andern Jar.

Gercken's Cod. VIII, 474.

CCXXIII. Die von Marenholz bekunden, daß ihnen von Friedrich und Friedrich von Alvensleben auf das Dorf Myst verschriebene 700 Fl. gezahlt worden, am 18. April 1503.

Wy Curdt vnnd Hans von Marenholt, Cordes zeliger Söne, bekennen — So vns Frederick von Aluenfleuen, Ludeloffs zeliger Son, vnd Frederick von Aluenfleuen, Heynen zeliger Son, vorseuen hebben in ören dörpe Myst seuen hundert Rinsche Gulden Höuet Summa vnde löß vnd vöstig Rinsche Gulden iärlicher Renthe — vnser Steff Moder tho ehrer Listucht — syn vns — de seuen hundert Gulden — vnnd alle bedagende tynse von Fredercke von Aluenfleuen, Heynen zeliger Sone, wol vernöget vnd betalet —.

Barnack, Alt. Gesch. I, 532.

CCXXIV. Lehnbrief des Kurfürsten Joachim für die von Alvensleben zu Kalbe, Kalbörde und Exleben, vom 20. Januar 1516.

Wir Joachim etc. Bekennen offentlich —, dat wy vnseren Rethen vnnd lieben getrewen Geuerd zu Gardelege, Eren ludloff, Ritter, Doctor Buffen, banns, vicke, Geuerdt, Andreas, victrin, Achacius vnd Eliades zu Calue, Friderich zu Caluorde vnd Buffen zu Arxleue, allen von Aluenfleue genant, Brudern vnd vettern, vmb Erer getrewen wiligen dinst willen, die sie vnser lieuen herrn vnnd vater, ock anderen vnseren vorfarn Marggrauen to Brandenburg vnnd vnns bisher gethan hebben vnd furder woll dhun schollen vnd mogen, Ock von funderliche gunst vnd gnaden wegen die Sote Gardelege, Calue vnd Arxleue mit samp all Eren Dorperen, Mollen, holtten, wattern, weiden, vischerien, dar tho gehorden, vnnd all ander Dorpper, guder vnd tobehorung, nichts vthgenommen, die sie von vnns, vnser vatter vnd vorfaren seliger vnnd der Marggraffschafft tho Brandenburg tho lehen hebben, tho rechten Manlehē vnnd gesampter hannt, wo gesampter hannt recht vnnd gewonheit ist, gnediglich gelegen hebben etc. — Als der genante Ritter Er Ludloff von Aluenfleue, der oldeste, von wegen ander seiner vetter neuen den vorbenantten Geuerd von Aluenfleue der gesampten handt ob dem Sote Gardelege mit seiner tobehorung vnnd anderen Eren guderen volge gethan vnnd